



**Helfen und pflegen.  
Von Mensch zu Mensch.  
Rund um die Uhr.**

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen

**AMBULANTE KRANKENPFLEGE  
VOSHAGE** GM  
BH

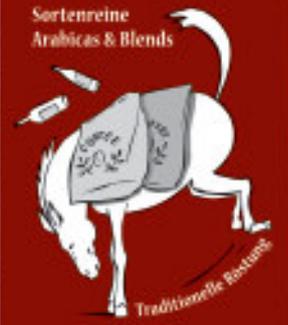
**GESUNDHEITZENTRUM  
OBERRICKLINGEN**

Ambulante Krankenpflege Voshage GmbH  
Wallensteinstraße 23 D  
30459 Hannover  
**☎ 05 11 / 42 75 65**  
mail@pflegedienst-vosshage.de  
www.pflegedienst-vosshage.de



**Bortfeld**

Sortenreine  
Arabicas & Blends



**Kaffee**

Hannoversche  
Kaffeerösterei

Ricklinger Stadtweg 24  
30459 Hannover  
Tel.: 0511/8 98 16 62  
[www.bortfeld-kaffee.de](http://www.bortfeld-kaffee.de)  
Ausschank & Verkauf  
im Café Cortado

Plantagenkaffee · Espresso · Raritäten



## Seit fünf Generationen Helfer und Berater

im Trauerfall.

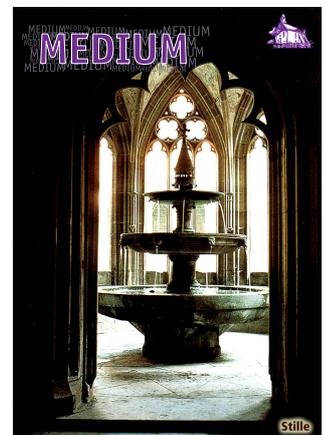
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

**☎ 92 99 10**

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,  
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,  
[www.lautenbach-bestattungen.de](http://www.lautenbach-bestattungen.de)



**Gebr. Lautenbach**  
BESTATTUNGEN



**Unser Titelbild. –**  
Stille ist nicht Toten-  
stille. Lebendige Stille  
kann man zum Bei-  
spiel im Brunnenhaus  
des Klosters Maul-  
bronn finden - wenn  
man das Glück hat,  
für einige Minuten  
der einzige Tourist im  
Kreuzgang zu sein.

04 | thema des monats  
STILLE – ALBTRAUM,  
WUNSCHTRAUM,  
RÜCKZUGSRAUM?

10 | aus der gemeinde  
VISITATION 2014 –  
UNSERE  
SUPERINTENDENTIN  
BERICHTET

12 | kultur  
KATAKOMBE  
STERNENZELT

14 | kurz und wichtig

17 | komplett  
NOVEMBER 2014

18 | lebenszeiten

19 | übersicht  
EVANGELISCH-  
LUTHERISCHE  
JOHANNES-  
DER-TÄUFER-  
GEMEINDE,  
KATHOLISCHE  
MAXIMILIAN-  
KOLBE-GEMEINDE

## MEDIUM



### Herausgeber:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen  
☎ 05 11/ 23 11 90 (für Inserenten)  
E-Mail: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten)

### Presserechtlich verantwortlich:

MEDIUM-Ausschuss

PR: Brigitte Thome-Bode

**Titelbild:** Brunnenhaus im Zisterzienserkloster Maulbronn

### Satz und Gestaltung:

PAGE werbungmarketing.design  
Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover  
☎ 05 11/ 2 20 24 10 · Fax 05 11/ 2 20 24 11  
E-Mail: info@werbungmarketing.de  
**Druck:** gutenberg beuys feindruckerei gmbh  
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen  
☎ 05 11/ 8 74 15 16 22

**Auflage:** 5.708 Exemplare

**Redaktions- und Anzeigenschluss:**  
Dienstag, 11. November 2014

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

## WO IST GOTT?

Wie zeigt er sich eigentlich? Immer wieder kommt einem doch diese Frage in den Kopf. Wo ist Gott – angesichts all der Gewalt und Bosheit und Ungerechtigkeit unter uns Menschen? Warum schreitet Gott nicht ein und demonstriert seine Macht? In Westafrika grassiert das Ebola-Virus und scheint einen ganzen Kontinent in die Katastrophe zu führen. Wenn man all die leidenden Menschen sieht, dann drängt sich einem auch da die Frage auf: Wo ist eigentlich Gott?

Das Alte Testament erzählt die Geschichte von Elia, einem Propheten, der leidenschaftlich für Gott kämpft – und gegen die fremden Gottheiten, die Baale, die die Königin Isebel aus ihrer phönizischen Heimat nach Israel gebracht hat. Einen spektakulären Erfolg hatte Elia erreicht bei einem Wettbeten, bei dem er allein für seinen Gott angetreten war, gegen 450 Priester des Baal. Elia hatte gesiegt. Auf sein Gebet hin kam vor aller Augen Feuer vom Himmel und entzündete sein Opfer (1. Könige 18).

Elia meint, nun wäre alles entschieden, Gott hätte seine Macht bewiesen gegen die von der Königin importierten Fremdgöttheiten. Aber mit der Zeit wird ihm klar, wie es wirklich ist: Es bleibt alles beim Alten. Der Baalskult wird in Israel weitergehen. Und die Königin verfolgt ihn, den letzten Kämpfer für den Gott Israels, um ihn umzubringen.

So rutscht Elia ab in eine regelrechte Depression. Er flieht in die Wüste und will sterben. Aber Gott lässt ihn nicht los. Zweimal wird er geweckt von einem Engel, und neben sich findet er jedes Mal Brot und Wasser. So gestärkt wandert Elia schließlich bis an den Horeb, den Gottesberg. Dort, so wird ihm verheißen, soll er Gott begegnen dürfen. Im Eingang einer Felshöhle erwartet Elia das geheimnisvolle Ereignis. Da erhebt sich plötzlich ein gewaltiger Sturm, aber – so erzählt die Bibel – Gott ist nicht im Unwetter. Danach folgt ein Erdbeben, und schließlich eine riesige Feuererscheinung, aber in all diesem begegnet Gott nicht. Erst als ein leiser Windhauch vorüberweht, spürt Elia: Jetzt ist Gott da. „In der Stille eines verschwebenden Schweigens“, so übersetzt es Martin Buber, wird Gott erkennbar (1. Könige 19).

Elia erfährt hier – und das wollen die Erzähler dieser Episode auch uns Heutigen sagen –, nicht im Spektakulären, nicht in gewaltigen Wundern, nicht mit lautem Theaterdonner zeigt sich uns Gott. Sondern im Stillen, im Leisen, im Verborgenen ist Gott für uns zu finden. Ach, wie gerne hätten wir doch, wenn Gott sich mal ganz offensichtlich zeigte! Etwas Großes, Eindrucksvolles würden wir gern sehen, ein Wunder, ja, dann würden wir doch leichter glauben können! Einen Gott, der mächtig und gewaltig alles Böse hinwegfegt und Not und Elend ein Ende setzt, den wünschen wir doch insgeheim.

Aber, so erfährt Elia, Gott liebt die leisen Töne. Im Normalen und Unspektakulären wirkt er, in der Stille begegnet er. Und man muss schon genau hinschauen, um zu bemerken, wie Gott anwesend ist in der Welt. Seine Art, Dinge zu bewegen, ist der Weg über unsere Herzen. Gott wirkt, indem er Menschen in ihrem Inneren berührt und sie so in Dienst nimmt für seine Sache. Nicht mit einer gewaltigen Machttat, mit einem spektakulären Wunder wird Gott der Ebola-Epidemie ein Ende setzen, sondern indem er Menschen im Herzen anrührt. Es ist schon beeindruckend, wie viele Freiwillige die Gefährdung ihres eigenen Lebens in Kauf nehmen und nach Afrika gehen, um Quarantänestationen aufzubauen, Ebola-Kranke zu pflegen und zu helfen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Aber auch in unserer nächsten Umgebung kann man immer wieder Gottes leises Wirken erkennen, wenn man bemerkt, wie Menschen füreinander da sind, in aller Stille, ohne es werbewirksam an die große Glocke zu hängen. Wie Mitglieder unserer Kirchengemeinde sich zum Beispiel um eine alte Dame kümmern, deren Mann seit Wochen im Krankenhaus liegt und sich auch immer wieder anbietet, sie zur Klinik zu fahren, damit sie ihren Mann besuchen kann.

Gott wirkt im Verborgenen. Er liebt die Stille. Da können wir ihn finden.

**DIETMAR STAHLBERG**



# STILLE – ALBTRAUM, WUNSCH- TRAUM, RÜCKZUGSRAUM?

## SÜCHTIG NACH BESCHALLUNG – STILLE ALS ALBTRAUM

Lärm gilt heute als einer der bedeutsamsten gesundheitlichen Risikofaktoren. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) führt auf einer Liste der Gesundheitsrisiken den Verkehrslärm – gleich nach der Luftverschmutzung – als zweitgrößtes Gesundheitsrisiko überhaupt auf. Die Zahl der Gehörschäden durch Dauerbeschallung – ob am Arbeitsplatz oder in der Freizeit – nimmt immer mehr zu. Dreißigjährige mit dem Hörvermögen von Fünfzigjährigen sind keine Seltenheit mehr. Wen wundert dies angesichts der Lautstärken bei Konzerten oder aus Kopflautsprechern, denen sich vor allem jüngere Menschen bewusst aussetzen.

Manchmal kann man den Eindruck gewinnen, die Menschen könnten ohne Dauerbeschallung nicht mehr leben, ja, als seien sie geradezu süchtig danach. Wir nehmen die Musikberieselung im Supermarkt kaum noch wahr; in vielen Wohnungen bleiben Radio oder Fernsehgerät selbst zu den Mahlzeiten eingeschaltet; immer mehr Jogger schirmen sich mit *Knopf im Ohr* von der Natur mit ihren Geräuschen (und anderen Menschen!) ab. Stille scheint für viele Menschen ein Albtraum zu sein und entsprechend reagieren sie auf Situationen, in denen von ihnen Ruhe und Schweigen erwartet wird.

Ich erinnere mich an eine Abendandacht in einer evangelischen Akademie, bei der wir gebeten worden waren, zu Beginn schweigend für zehn Minuten in der fast dunklen Kirche zu verharren. Schon nach kurzer Zeit waren aus einer bestimmten Bank ständig Geräusche eines unruhig hin und her rutschenden Menschen zu hören, und nach der Andacht hörte ich jemand sagen, wie schrecklich er diese zehn Minuten ohne menschliche Geräusche und ohne Kontakt zu anderen empfunden habe.

Ein italienisches Sprichwort sagt: Das Leben ist Lärm, der Tod Stille. Sollten sich in der Angst vor der Stille menschliche Urängste offenbaren? Nicht zufällig sprechen wir ja von Totenstille.

## RUHE DA OBEN!

Kürzlich las ich: Wir leben in einer Ablenkungsgesellschaft. Die zahllosen Informationsquellen fordern ihren Tribut. Man denke nur an die Signale, mit denen Smartphone, Laptop oder PC ständig die Aufmerksamkeit ihrer Nutzer auf sich ziehen und sie von sich abhängig machen.

Aber inzwischen beginnen immer mehr Menschen, sich gegen Dauerbeschallung und Reizüberflutung und die damit verbundene geistige und seelische Überforderung zu wehren. Inzwischen gibt es große Unternehmen, die ihren Angestellten das Versenden von betriebsrelevanten E-Mails am Wochenende untersagen. Manche schicken sogar ihre wichtigsten Manager für einige Tage in ein Kloster. Dort sollen sie völlig abgeschieden von ihrem beruflichen Umfeld am einfachen Leben der Mönche in der Verbindung von körperlicher Arbeit und dem Nachdenken über wesentliche Lebensinhalte teilnehmen und seelisch *auftanken*. Wie schwer das anfangs fallen kann, macht der Bericht eines Teilnehmers deutlich. „Ruhe da oben!“ hätte er am liebsten befohlen, wenn es ihm wieder nicht gelingen wollte, in der Stille das Gedankenchaos in seinem Kopf unter Kontrolle zu bekommen.

## STILLE KANN HILFREICH SEIN

Wenn es um das Erlebnis von Stille geht, erinnere ich mich immer wieder an eine Kirchenführung mit einem Grundkurs *Werte und Normen* des 8. Schuljahres eines Gymnasiums. Etliche der Jugendlichen waren offenbar noch nie in einer christlichen Kirche gewesen, und so wagte ich es, sie zu bitten, sich getrennt voneinander in die hinteren Bankreihen zu setzen und die Kirche, ohne miteinander zu sprechen, erst einmal nur mit den Augen zu erkunden. Nach einer guten Minute schlug ich ihnen dann vor, die Augen zu schließen und die Kirche zu hören. Eindrucksvolle, gesammelte Stille. Als die Augen wieder geöffnet werden sollten, sagte ein Mädchen spontan: „War das schön! Ich habe zum ersten

<p><b>Ihre TÜV - Station in Wettbergen</b></p> <p> <b>HU</b> (mit integrierter AU) HU - Plakette In Ihrem Kfz-Meisterbetrieb</p> <p>Tägliche TÜV Abnahme</p> <p></p> <p>Wenn Sie Ihr Auto fachgerecht, schnell und günstig instandgesetzt haben möchten, dann kommen Sie zu uns. Unser freundliches, qualifiziertes Kfz-Team hilft Ihnen gern.</p>	<p><b>Kfz - Werkstatt am Sportpark</b></p> <p> </p> <p><b>Möllers Kfz-Werkstatt für alle PKW</b></p> <p>Andreas Möller - Kfz-Meister Öffnungszeiten: 8.00 - 18.00 Uhr Hannover-Wettbergen - Deveser Straße 28</p> <p>Telefon 46 75 78 - Fax 262 14 76 E-Mail: Kfz.moeller@t-online.de www.Kfz-moeller.de</p> <p><b>Wir machen, dass es fährt.</b> <a href="http://www.go1a.de">www.go1a.de</a></p>
--	--



KIRCHE DER STILLE – MEDITATIONSKREIS

Mal erlebt, was Stille ist. Das ist ja ganz anders, als wenn unsere Lehrerin sagt: Seid bitte still.“ Ich glaube, dass dieses Mädchen – und vielleicht auch noch der eine oder andere Jugendliche – in diesen Minuten etwas für das Leben Wichtiges erfahren hat. Stille kann auch ihren Wert an sich haben. Sie ist nicht nur wertvoll, weil sie dem Menschen hilft, Kraft für den Alltag zu schöpfen. Es gibt ein Erleben von Stille, das mich wegführt von allen Äußerlichkeiten meines Lebens. In ihm spüre ich nur mich selbst und dazu brauche ich keine Bildung, kann alles Gelernte vergessen.

Solche Erfahrungen sind nicht nur in Kirchen oder Klöstern zu finden. Stille in diesem Sinn bedeutet auch nicht Geräuschlosigkeit, im Gegenteil, absolute Geräuschlosigkeit kann Angst machen, etwa an einem windstillen Tag allein in der Wüste. Stille kann ich im Sommer auch sehr früh am Morgen bei Sonnenaufgang an einem Teich mitten in Wettbergen erleben, wenn Vögel singen und der Wind die Zweige bewegt. Stören würden nur Zivilisationsgeräusche, ein anfahrendes Auto, das Klappen einer Tür, Baustellenlärm.

## BELASTENDE STILLE

Unter Stille kann man leiden. Viele, viele Menschen müssen – zumeist im Alter – diese Erfahrung machen. Stellvertretend für sie möchte ich hier den Theologen Fulbert Steffenski zu Wort kommen lassen, der nach dem Tod von Dorothee Sölle, seiner Ehefrau, schrieb: „Ich bin alt, aber ich war nicht einsam, solange meine Frau noch gelebt hat. Sie war täglich um mich, und ich war täglich um sie... Einsam bin ich, nachdem sie nicht mehr da ist. Das Haus ist anders – zu groß. Die Stille, die ich sonst liebe, wird zur toten Lautlosigkeit.“

**BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK**

**Landbäckerei Krause**

Ihme-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81  
 Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12  
 Ricklingen • Wallensteinstr.15 • ☎ 0 511 / 41 54 65

## STILLE HILFT BETEN

Alle großen Religionen empfehlen Menschen auf der Suche nach Gott, Orte der Stille aufzusuchen. Bei den christlichen Kirchen kann man geradezu von einer Wiederentdeckung der Stille sprechen. Sie machen Angebote zum Pilgern, bieten Schweigewochen und Meditationsübungen an und schaffen Orte der Stille wie jüngst in Hannover mit der *Kirche der Stille*. Stille wird hier als Chance gesehen, mit sich selbst und mit Gott ins Reine und dadurch zur Ruhe zu kommen.

Dass dabei viele Worte nur im Weg sein können, schildert der russisch-orthodoxe Metropolit Anthony an einem auch amüsanten Beispiel.

Zu ihm kam eine alte Dame und klagte: „Vierzehn Jahre lang habe ich fast ununterbrochen gebetet, doch nie habe ich ein Gefühl von der Gegenwart Gottes gehabt.“ Da fragte Anthony sie: „Haben Sie ihm Gelegenheit gegeben, ein Wort einzuwerfen?“ „Nein“, entgegnete sie, „ich habe die ganze Zeit zu ihm gesprochen. Ist das etwa nicht beten?“ Anthony antwortete: „Ich glaube nicht, und ich empfehle Ihnen, dass Sie sich täglich eine Viertelstunde nehmen sollten, einfach dasitzen und vor dem Angesicht Gottes stricken.“ So machte sie es und schon bald kam sie wieder und berichtete: „Das ist ganz merkwürdig. Wenn ich zu Gott bete, genauer, wenn ich zu ihm spreche, fühle ich nichts, doch wenn ich still dasitze, ihm gegenüber, dann fühle ich mich in seine Gegenwart eingehüllt.“

Anthony's Fazit: Wer beten will, muss schweigen lernen. Der Pfarrer Kurt Marti hat es in einem Gedicht ähnlich ausgedrückt:

**da du alles schon weißt,  
mag ich nicht beten -  
tief atme ich ein  
lang atme ich aus  
und siehe  
du lächelst**

**DIETER BRODTMANN**



## ZWEI WOCHEN SCHWEIGEN IM BUDDHISTISCHEN KLOSTER

Für den östlichen Menschen ist das kein Problem. In Buddhismus, Hinduismus und japanischen Traditionen ist Meditation ein Teil der Jahrtausende alten Kultur. Manche meditieren täglich oder als Auszeit in unterschiedlichen Lebensphasen. Manche schlafen ein beim Sitzen. Es gibt Meditationen, bei denen weder Reden erlaubt ist noch irgendwelche Lektüre, bei anderen in begrenztem Maß. Einmal wollte ich mich als westlich geprägter Mensch auch dieser östlichen Herausforderung stellen. Wie ist es, wenn man zwei Wochen lang nichts sagt, nichts liest, nicht einmal bei den Mahlzeiten, am Abend oder zum Morgengruß?

Früh standen wir auf. Nach einer Stunde taten die ersten Muskeln und Knochen weh. Aber durchhalten. Fünfzehn Minuten Pause erst nach zwei Stunden. In den ersten Tagen beschäftigt man sich mit der Haltung, der Sitzposition, dem Schmerz, obwohl uns vorgegeben war, besonders auf Einatmen und Ausatmen zu achten. Der Rhythmus des Lebens. Stille. Aber die Gedanken sind nicht still. Sie haben Mühe, sich ausschließlich auf Einatmen und Ausatmen zu konzentrieren. Sie wandern hin und her. Sie wandern durch Raum und Zeit. Ich denke an den Mann neben mir. Ich mache mir ein Bild von ihm. Er sieht schon so

souverän aus. Er rutscht nicht hin und her auf seinem Kissen. Er bleibt aufrecht und sackt nicht zusammen. Er will wohl hier den Meister rauskehren. Ich denke an mich. Was will ich hier? Zwei Wochen lang? Ich beschließe durchzuhalten. Die Gedanken reisen nach Kathmandu, die belebten Straßen, die Menschen, den Linksverkehr. Der große Tempel für Buddha. Dann bin ich wieder im Meditationsraum. Auf das Ein- und Ausatmen konzentrieren. Ein paar Minuten geht das gut. Dann: Was wohl in Deutschland los ist? Es ist Winter, die Kühe stehen auf dem Stall. Welche Uhrzeit haben sie dort gerade? Früher ging ich auf eine Dorfschule. Jetzt bin ich hier in den Bergen Nepals. Ob es den Dorflehrer noch gibt? Meine Gedanken wandern in die Kindheit. Längst vergessene Begebenheiten tauchen auf. Wie wir als Kinder andere geärgert haben. Wie wir im Wald unsere Höhlen gebaut haben. Wie wir in Strohscheunen gehaust haben. Dann wechsele ich wieder in die Gegenwart. Bald müsste Pause sein. Wann kommen Gedanken, die weiterführend sind?

Das Frühstück ist um 7.30 Uhr nach zwei Stunden Meditation. Dann geht es weiter. Mittagessen ist um 11.30 Uhr. Die ersten Tage esse ich ganz viel, weil es zum Abendbrot um 16.30 Uhr nur noch einen Apfel gibt. Aber ich merke bald, man kann mit vollem Bauch nicht gut sitzen. Und esse weniger.

Auf einen Gedanken während der Meditation konzentrieren: Das ist nicht so einfach. Die Gedanken laufen unentwegt. Ich male mir in Gedanken ein Bild vom Charakter meines so sicher wirkenden Nebenmannes. Ob das Bild am Ende stimmen wird? Dann wieder Gedanken, die ich am Vortag schon gedacht habe. Aber die Gedankenmaschine steht nicht still. Unentwegt fliegen Erinnerungen aus Vergangenheit und Gegenwart, aus geographisch weit entfernten Orten durch meinen Sinn.

Szenenwechsel. Zum Sonnenuntergang hatten wir eine Stunde frei. Freie Sicht. Erst passierte nichts. Man sah in die Weite, an deren Ende die Sonne scheinbar unbeweglich stand. Dann plötzlich verschwand sie rasch. Als sie weg war, war es, als wäre das ein unwiederbringlicher Moment. Ein kleines Erschrecken über die Unwiederholbarkeit solcher Momente überkam mich. Es war nur ein Tag, der vorbei war. Was ist schon ein Tag? Man hat doch so viele davon. Oder doch nicht? Sind sie nicht alle kostbar und einzig? War es ein verlorener Tag? Ich hatte nicht gearbeitet, kein Geld verdient, mit niemandem gesprochen, nur meditiert. War es ein gewonnener Tag? Ich hatte keinen Stress gehabt, war satt geworden, es gab weder Chaos noch Lärm wie in Kathmandu. Ich war allein und doch nicht allein. Alle anderen waren ja auch noch da. Nach ein paar Tagen war ich an die Stille



**carsten schirmer**  
Malermeister  
staatl. gepr. Techniker

Carsten Schirmer  
Malermeister GmbH  
Marie-Curie-Str. 28  
30966 Hemmingen  
Tel.: 0511 / 234 80 88  
Fax: 0511 / 234 80 89  
info@malermeister-schirmer.de  
www.malermeister-schirmer.de

malerei und anstriche  
losur- und glanzputztechnik  
bodenbeläge und parkett  
vollwärmeschutz  
fassadeninstandsetzung  
betoninstandsetzung  
gerüstbau

gewöhnt. Die Abläufe hatten sich eingespielt. Beim Schlangestehen bei den Mahlzeiten wurde nun auch die non-verbale Kommunikation vermieden. Jeder blieb, soweit es ging, für sich. Nach vierzehn Tagen war es vorbei. Die ersten Worte wurden verhalten gesprochen. Niemand mochte Lärm machen oder unnütze Reden halten. Selbst Notwendiges zu sagen, wurde vermieden. Wir stiegen in einen Bus nach Kathmandu. Mein Gott, dachte ich beim Einsteigen: Was für ein Lärm hier. Hühner im Bus. Kann man nicht noch einige Zeit diesen Zustand der Ruhe und des Schweigens verlängern oder bewahren? Nein, der Alltag hatte uns wieder. Abends trafen wir uns in einem Restaurant, um miteinander über die vierzehn Tage zu reden. Mein beim Schweigen gemaltes Bild von meinem Sitznachbarn war völlig falsch gewesen. Er war innerlich ganz anders als ich es von außen wahrgenommen hatte.

Stille – Man kann das nicht einfach nach Europa transferieren. Es braucht dazu eine äußere Form, einen Raum, eine Zeit, die dafür geschützt sind. Raum und Zeit ohne Störung.

**FRIEDHELM HARMS**

## STILLE MUSS NICHT STILL SEIN

Wer Gott sucht, sollte zuweilen Orte der Stille aufsuchen, so wird empfohlen. Damit die Seele frei wird von den Ablenkungen, der Hektik und der Umtriebigkeit des Alltags. Ein schönes Bild dafür ist ein See. Solange der Wind darüber streicht und das Wasser kräuselt, ist nur die Oberfläche des Wassers zu sehen. Erst wenn der Wind schweigt und das Wasser still und glatt wird, wird die Oberfläche durchsichtig, und ich kann hinabschauen in die Tiefe, auf den Grund des Sees. Ebenso auch die Seele. Solange tausend Ablenkungen auf sie einströmen, bleibt nur Oberflächlichkeit. Erst wenn sie still wird wie der See, kann ich meinem Leben auf den Grund sehen, der es hält und trägt.

Aber damit ich zu innerer Stille finden kann, brauche ich nicht unbedingt einen Raum oder einen Ort, an dem absolute Stille herrscht.

Als ich im türkischen Bursa vor Jahren eine große Moschee betrat, war ich ganz erstaunt: Unter der Kuppel stand in der Mitte des hohen Raumes ein Brunnen, der die ganze Moschee mit dem Geräusch seines leisen Plätscherns füllte. Nein, es war nicht still in diesem muslimischen Gotteshaus – und doch empfand ich eine tiefere Stille als in den meisten Gotteshäusern, in deren Schweigen oft das kleinste Geräusch mir zur Störquelle werden und mich aus jeder inneren Sammlung herausreißen kann. Das immerwährende Plätschern des Brunnens in jener Moschee hingegen überdeckte fast alle störenden Geräusche. Hier empfand ich wirkliche Stille, Stille in mir.

Auch das Meer kann solch ein Ort sein, der keineswegs still ist, aber mir zur inneren Stille verhilft.

Ich gehe barfuß am Flutsaum entlang, die Schuhe in der Hand. Die auslaufenden Wellen berühren meine Füße. Es ist laut. Das rhythmische Tosen der Brandung füllt die Luft, dieses immerwährende

Rauschen schäumenden Wassers, dazu das Donnern, wenn die nächste Welle bricht. Nichts anderes gibt es zu hören als dieses Geräusch. Ja, es ist laut. Und doch empfinde ich es wie eine große Stille. Sie ist nicht äußerlich, sie entsteht in mir. Der Rhythmus meiner Schritte und meines Atems, der Rhythmus der Wellen, die brechen und heranlaufen und über den Sand lecken und sich wieder



FOTO: © MONIKA DUMARD, PIXELIO.DE

zurückziehen, immer wieder, erwirken eine eigentümliche Konzentriertheit. Ich sehe meine Fußspuren hinter mir im Sand, eine Weile sind sie noch sichtbar, bis eine auslaufende Welle sie überspült, ihnen ihre Konturen nimmt und sie schließlich ganz auslöscht. Wird es auch so sein mit den Spuren, die ich im Leben hinterlasse? Werden sie nach einiger Zeit auch unscharf und verschwinden sie schließlich ganz? Oder hat sie nun das Meer, ist das Gedächtnis meiner Spuren dort aufgehoben, woher die Welle kam, die sie mitgenommen hat?

Alles wird mir nun zum Gleichnis. Meine Zeit – ist sie wie eine Insel im Meer des Ewigen? Und Ewigkeit – nicht unendliche Zeit, sondern geheimnisvolle Zeitlosigkeit, die nicht irgendwann kommt, sondern schon immer da ist wie das Ufer und die Brandung und die mich und meine Zeit umspült wie das Meer eine Insel?

Nein, um innerliche Stille zu finden, brauche ich keinen Ort der Geräuschlosigkeit, sondern einen Raum, der mir hilft, mich unabgelenkt konzentrieren zu können auf das Wesentliche.

**DIETMAR STAHLBERG**



**Kerstin Behrens**  
staatl. anerkannte Podologin

medizinische Fußpflege · Diabetikerbehandlungen · Nagelkorrekturspangen  
alle Kassen & privat • 3x in Ihrer Nähe • auch Hausbesuche

<p><b>30880 Laatzen</b> Parkstraße 1 Tel. 0511-869857 Fax. 0511-8971532</p>	<p><b>30457 Hannover-Wettbergen</b> Hangstraße 9 Tel. 0511-27034844 Fax. 0511-27034846</p>	<p><b>30169 Hannover-Zentrum</b> Hildesheimer Straße 6 (im Sanitätshaus Schievink) Tel. 0511-10544251</p>
---	--	---

[info@podologie-behrens.de](mailto:info@podologie-behrens.de) · [www.podologie-behrens.de](http://www.podologie-behrens.de)



## STADTKLOSTER – KIRCHE DER STILLE IN HANNOVER-KRONSBURG

Immer mehr Menschen suchen nach neuen Formen von Spiritualität. Ein Motiv hierfür ist die Sehnsucht nach Stille und einer achtsamen, nachhaltigen Lebensweise, nach vertiefter Begegnung mit sich selbst und mit Gott.

Seit September gibt es in Hannover darauf eine besondere Antwort. Aus der Entstehungszeit des Kirchenzentrums nimmt das Projekt *Stadtkloster – Kirche der Stille* die Idee eines evangelischen Stadtklosters auf und macht als *Kirche der Stille* die im Baukörper zeichenhaft angelegte klösterliche Spiritualität neu erfahrbar.

Mit der modernen Kirche der Bemeroder Johanniskirche am Sticksfeld 6 mit ihrer kontemplativen Atmosphäre, ihrer Fußbodenheizung und dem beweglichen Gestühl ist ein geradezu idealer Raum gefunden, in dem Wege der Stille alltagsnah erkundet, vertieft, geübt, und reflektiert werden können. Dazu bietet die *Kirche der Stille* Tageskurse und

Abendveranstaltungen, Anleitung und Begleitung an. Angesprochen sind nicht nur Menschen aus der Ortsgemeinde, sondern aus der ganzen Stadt und aus der Region Hannover.

Im ersten Programmheft finden sich für November bis Januar Einführungen in die christliche Meditation, eine Dialog-Reihe Spiritualität, ein Einführungstag in das Herzensgebet und eine Einführung in das Betrachten einer Ikone.

Die Internet-Anschrift der *Kirche der Stille*: [www.johannisbemerode.de/gemeinde/projekt/stadtkloster-kirche-der-stille](http://www.johannisbemerode.de/gemeinde/projekt/stadtkloster-kirche-der-stille)

Weitere Informationen bei PASTORIN MAIKE EWERT, ☎ 05 11/ 9 50 70 85; E-Mail [ewert@kirchekronsberg.de](mailto:ewert@kirchekronsberg.de)

## UNSER FRIEDHOF – EIN ORT DER STILLE



Der kleine Wettberger Friedhof *Im Dorfe* ist nicht leicht zu finden. Er liegt versteckt hinter den Häusern. Von der Hauptstraße aus führt neben Hausnummer 72 ein rot gepflasterter Weg zum Eingang des Friedhofs hinab. Wer durch das unscheinbare hölzerne Tor tritt, findet sich in einer Oase der Ruhe wieder. Nur wenige Geräusche von den Straßen dringen bis hierher. So kann man ungestört die Ruhestätte seiner Lieben besuchen.

Die Anlage macht einen sehr gepflegten Eindruck – dank der regelmäßigen Pflege-tätigkeit der Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof. Auffällig ist die Vielfalt der Grabsteinformen. Alte erhaltenswerte Grabmale und traditionelle Steine sowie zahlreiche, in ihrer Form sehr eigenwillige, künstlerisch gestaltete Grabsteine wechseln sich ab. Der große Freiraum, den die Friedhofsverwaltung bei der Gestaltung der Grabma-

**Adventsausstellung**  
**Wilheine**  
 bernhard kahlandt  
 Freitag, 21. November von 9 - 20 Uhr  
 Samstag, 22. November von 9 - 18 Uhr  
 An der Kirche 6  
 30457 Hannover/Wettbergen  
 Tel.: 0511-228 73 15  
 Fax: 0511-228 73 16  
 www.blumen-wilheine.de  
 info@blumen-wilheine.de  
 Sonntag, 23. November von 14 - 17 Uhr  
 floral design

le gewährt, wirkt langweiliger Tristesse monotoner Grabreihen entgegen und trägt mit zum Charme dieses Friedhofs bei.

Eigentlich ist er zu klein für den großen Stadtteil. Aber gerade die Kleinheit des Friedhofs, der rundherum geschützt ist durch Hecken und alte Bruchsteinmauern, vermittelt ein Gefühl der Geborgenheit. Dieser Ort hilft einem zu glauben, dass unsere Toten behütet und geborgen sind in Gottes Hand. So ist es kein Wunder, dass dieser Friedhof bei den Wettbergern sehr beliebt und die Nachfrage nach Ruhestätten dort groß ist.

Seit etwa 15 Jahren ist der Friedhof wieder in den Händen der Wettberger Kirchengemeinde. Bis 1999 gehörte er der Stadt Hannover, die bestrebt war, diesen für sie unrentablen Friedhof stillzulegen. Bestattungen wurden kaum noch vorgenommen. Auf Initiative einiger Wettberger Bürger, die sich damit nicht abfinden wollten, hat dann die Kirchengemeinde den Friedhof von der Stadt übernommen. Seitdem hat jeder, der Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde ist, ein Recht dort beigesetzt zu werden. (Genauerer regelt die Friedhofssatzung). Die Nachfrage nach Grabstätten an diesem Ort der Stille ist inzwischen so groß, dass die Belegungsmöglichkeiten fast ausgeschöpft sind. Für Erdbestattungen stehen nur noch wenige Plätze zur Verfügung. Und auch die Möglichkeit für die Anlage weiterer Urnengrabreihen ist begrenzt.

## EINE NEUE URNENGRABSTÄTTE AUF DEM FRIEDHOF

„Was können wir tun“, fragte sich vor zwei Jahren der Friedhofsausschuss der Kirchengemeinde, „dass auch in Zukunft jeder, der auf unserem kleinen Friedhof beigesetzt werden möchte, eine Grabstätte bekommen kann?“ Da es in der Fläche keine Erweiterungsmöglichkeiten gibt, wurde die Idee geboren, in die Höhe zu bauen. An der Südost-Ecke des Friedhofsgeländes sollen nun Urnenhäuser (Columbarien) entstehen, wie man sie von Friedhöfen in Bayern und Baden-Württemberg oder aus südlichen Ländern kennt.

Inzwischen ist dieses Projekt auf unserem Friedhof im Bau. Wie die Anlage einmal aussehen wird, zeigt die Fotomontage auf dem Bild oben. Was die Abbildung noch nicht zeigt, ist die Platzgestaltung vor den Columbarien. Diese Fläche wird zum Teil gepflastert, zum Teil mit Rasen angelegt. In der Mitte eines Pflastersteinkreises wird eine Sandsteinstele die Möglichkeit bieten, dort während einer Beisetzungsfeier die Urne aufzustellen, bevor sie in der Urnenkammer beigesetzt wird.

Zunächst werden zwei der geplanten vier Urnenhäuser gebaut. Wenn die Nachfrage groß ist, können zwei weitere hinzukommen, wie es die Abbildung zeigt. Insgesamt würde dann die Anlage 72 Urnengräber bieten.

Die Gräber in den Urnenhäusern werden ab sofort auf unserem Friedhof die pflegelosen Rasengräber für Urnen ersetzen. Die Kosten werden so hoch wie bei den bisherigen pflegelosen Urnengräbern sein. Auch die Ruhezeit bleibt mit 20 Jahren gleich. Nur etwas ist anders: In den Urnenhäusern kann in jeder Kammer noch eine zweite Urne beigesetzt werden.

Die Seitenwände und die Deckplatte der Columbarien werden in Natursandstein ausgeführt. Die Verschlussplatten vor den Grabkammern sind aus rötlichem Granit. Hier können Name, Geburts- und Sterbedatum eingraviert werden. Ein besonderes Verschlusssystem verhindert, dass die Grabkammern unbefugt geöffnet werden können.

Ende November wird voraussichtlich der Bau der Anlage abgeschlossen sein. Dann werden wir wohl in der Adventszeit mit einem kleinen Festakt das neue Columbarium seiner Bestimmung übergeben können. Der genaue Termin wird im Dezember-MEDIUM bekanntgegeben.

DIETMAR STAHLBERG



**Lange Reihe 6**  
**30952 Ronnenberg**  
**Tel./Fax 05109-514256**

**Öffnungszeiten**  
**Di-Fr 10-13 Uhr**  
**15-18 Uhr**  
**Sa 10-13 Uhr**

**www.goldschmiede-wegner.de**



Bethel im Norden

*Martinsgans satt*  
 11.11.14 ab 17 Uhr  
 um Voranmeldung wird gebeten

**Weihnachtsmarkt**  
**28. November ab 15 Uhr**

Café-Restaurant  
 Mittagsmenü  
 Frühstücksbuffet  
 Brunch  
 Party-Service  
 Familienfeiern  
 Außer-Haus-Service




*Grünkohl satt*  
 5.11. ab 12 Uhr





**Café-Restaurant**  
**Karl Flor**

Bergfeldstr.32 30457 Hannover  
 Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel 



SUPERINTENDENTIN MARKLEIN (MIT ROTEM SCHAL) MIT MITGLIEDERN DES KIRCHENVORSTANDES

## VISITATION 2014 – UNSERE SUPERINTENDENTIN BERICHTET

### Liebe Mitglieder der Johannes-der-Täufer- Kirchengemeinde!

Vom 22. September bis 5. Oktober hat ein Team des Kirchenkreises die Kirchengemeinde Wettbergen besucht. Die Visitation ist ein geschwisterlicher Besuch. Zu diesem Anlass macht sich der Kirchenvorstand im Vorfeld Gedanken über das Gemeindeleben und schreibt einen Gemeindebericht. Im gemeinsamen Gespräch mit der Superintendentin und dem Team werden Probleme benannt und Lösungsansätze entwickelt. Ich möchte Ihnen ein paar Eindrücke aus der Visitation schildern.

Wenn man – wie ich bis vor zwei Wochen – ganz neu in Wettbergen ist und sich informieren möchte, was hier in der Kirchengemeinde los ist, dann ist man gut beraten, ins Internet zu gehen.

Modern, aktuell und ansprechend – so präsentiert sich der neue Internetauftritt der Kirchengemeinde, der ehrenamtlich erstellt und gepflegt wird. Aber auch wer lieber liest, kommt auf seine Kosten, wenn er das MEDIUM in der Hand hält. Wer aber lieber vorbeikommt, geht an die Litfasssäule auf dem Kirchplatz und informiert sich direkt - oder er bleibt einfach zehn Minuten da stehen, und dann kommt sicher jemand vorbei, der gerade in Sachen Kirchengemeinde Wettbergen unterwegs ist. Dann kommt, wenn es Freitagmorgen ist, jemand von der grünen Truppe vorbei und drückt Ihnen einen Apfel in die Hand, oder jemand ist unterwegs ins Gemeindehaus zum Besuchsdienst oder zum Essen in der Katakombe oder zur Babygruppe.

Ja, hier ist viel los bei Ihnen in Wettbergen. Die Kirchengemeinde ist im Stadtteil sichtbar und das ist gut so! Deshalb steht am Anfang meines Berichtes ein großer Dank an Sie alle, die das Gemeindeleben hier in Wettbergen mitgestalten. Der Dank umschließt Sie alle, die Sonntag für Sonntag im Gottesdienst sind, die andere durch ihr Gebet mittragen. Der Dank gilt denen die die Gemeinde finanziell und ideell unterstützen. Der Dank gilt denen, die nicht müde werden in ihrem Engagement hier über Jahre und Jahrzehnte, die manchmal an oder über ihre Grenzen gehen um der Sache willen. Ob in Ihren großen diakonischen Projekten oder dem Kulturprogramm, ob im Zirkus oder in der Kinderkirche, in der

Jugendleitersausbildung, im Flötenensemble oder im Konfirmandenunterricht, überall sind hier Menschen beruflich und ehrenamtlich mit großem Engagement dabei. Sie schlagen als Kirchengemeinde Brücken in den Stadtteil, in die Schulen, in die Vereine, in die Gesellschaft. Das wird von außen gut wahrgenommen. Mein besonderer Dank gilt heute denen, die still im Hintergrund wirken, die nicht auf große Zahlen oder auf das Rampenlicht schielen, sondern bescheiden mit ihrer Kompetenz ihren Beitrag zum Ganzen beisteuern.

In dem Gemeindebericht, den der Kirchenvorstand geschrieben hat, ist formuliert, was alle Gruppen und Einzelpersonen in Ihrer Gemeinde verbindet:

Als Christinnen und Christen in der Wettberger Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde sehen wir uns in der Nachfolge des Jesus von Nazareth. Er ist das Leitbild, an dem wir uns orientieren. Die befreiende Botschaft Jesu vom guten Gott soll in der Verkündigung und im Leben der Gemeinde zur Geltung kommen. Jesus hat nicht nur den Gott gepredigt, der dich annimmt, wie du bist, und dir seine Liebe schenkt, ohne dass du dafür Vorleistungen bringen müsstest, sondern er hat dies auch die Menschen ganz real spüren lassen: er hat mit ihnen zu Tisch gesessen, gerade auch mit denen, die am Rand der Gesellschaft standen. Dieser Aspekt besonders prägt Glauben und Leben in unserer Kirchengemeinde.

Das habe ich erlebt in den zwei Wochen, in denen ich Ihre Gemeinde besucht habe: Sie sind eine gastfreundliche Gemeinde. Sie feiern gern große Feste zusammen, Sie sind wie eine große Familie, in der viele ihren festen Platz haben. Wer dazu gehört, kann sich aufgehoben fühlen, kann auch mit seinen Sorgen und Nöten immer jemanden finden, der sich seiner annimmt. Eine Ehrenamtliche sagte: Wir haben so viele Veranstaltungen, hier ist für jeden etwas dabei, man muss nur kommen. Ja, das ist so, das ist das einzige, was Menschen tun müssen, wenn sie dazugehören wollen. Sie müssen sich auf den Weg machen, müssen in die Kirchengemeinde kommen. Und dann werden sie – meistens – freundlich aufgenommen.

Aber es gibt auch hier in Wettbergen die vielen Kirchenmitglieder, die nicht kommen. Die nicht seit 30 Jahren zum Zirkus gehören oder seit zehn Jahren zur grünen Truppe, die sich in keinem Kreis zuhause fühlen, die nicht singen wollen und auch nicht über die Bibel reden. Die einfach mit sich in ihrer Lebensphase so beschäftigt sind, dass sie nicht kommen. Oder die sich noch nicht angesprochen fühlen von Ihrer Kirchengemeinde. Das beklagen manche von Ihnen hier, dass Sie z.B. gerade die jungen Erwachsenen nicht erreichen, und ich denke, Ihre Bemühungen, in die Neubaugebiete als Kirchengemeinde hinein zu gehen, sollten Sie fortführen. Vielleicht erreichen Sie bei den Neuzugezogenen Menschen, die eine neue Heimat suchen. Auf jeden Fall wäre es schön, wenn sich die vielen Tauffamilien, die hier in Ihre Kirche kommen, willkommen und gut aufgenommen fühlen. So wächst Kirche!

Schön ist, dass Ihre Gemeinde durch den Besuchsdienst und das Wohnprojekt *Elias* gerade zu den Älteren in der Gemeinde gute Kontakte pflegt. Die, die nicht mehr kommen können, brauchen unsere besondere Zuwendung. Und da viele von uns ja älter werden als die Senioren vor zehn oder zwanzig Jahren, tut sich hier eine wichtige Aufgabe für die Kirche auf.

Wenn ich mit Ihnen nach vorn schauen soll, wohin sich die Kirchengemeinde in Zukunft bewegen kann, dann wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihrer Kirchengemeinde treu bleiben und dass die Arbeit weiterhin auf vielen (auch jüngeren) Schultern getragen wird. Nehmen Sie sich gegenseitig in der Vielfalt der Gemeinde ohne Konkurrenz wahr und ernst. Dann möchte ich Sie ermutigen, im gesellschaftlichen Diskurs zu den aktuellen Fragen Position zu beziehen, z.B. wenn bald Flüchtlinge nach Wettbergen kommen: heißen Sie sie willkommen und nehmen sich ihrer an. Die Flüchtlinge von heute sind die Nachbarn von morgen, und Ihre Kirchengemeinde hat in der Vergangenheit dafür viele Erfahrungen sammeln können.

Ich möchte Sie auch ermutigen, sich immer wieder neu auf die Mitte unseres Glaubens zu besinnen, z.B. durch schöne festliche Gottesdienste. Vielleicht öffnen Sie ja demnächst einmal Ihre schöne Kirche in der Woche, damit Menschen dort einen Raum der Stille finden. Gerade in der kulturellen und religiösen Vielfalt unserer Tage sind wir als Kirche gefragt, Menschen Räume zur Vergewisserung ihres eigenen Glaubens und ihrer Spiritualität zu eröffnen.

Schließlich möchte ich Ihnen Mut machen, den Horizont weit zu halten, den Blick über die Gemeinde hinaus zu schärfen. Die Region und der Kirchenkreis sind froh, dass Wettbergen zu ihnen gehört. Und die weltweite Christenheit braucht Sie, die Johannes- der-Täufer-Gemeinde Wettbergen, mit Ihrem Engagement und Ihrem Gebet.

**ANTJE MARKLEIN**  
Superintendentin

## Bethel im Norden



Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

**Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!**

**Bethel im Norden**

**Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen**

Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover

Ansprechpartnerin: Agnes Czok

Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de

Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel 

# 25 JAHRE WETTBERGER KULTUR- GEMEINSCHAFT KATAKOMBE



DER VORSTAND DER WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE LÄDT ZUM JUBILÄUM!

Im November lädt die Wettberger Kultur-  
gemeinschaft Katakomba ihre Mitglieder zur  
Jubiläumsfeier ein. Anlass genug, auf 25 Jahre  
erfolgreiche Kulturarbeit des Vereins  
in Hannover-Wettbergen zurückzublicken.

Auf Initiative von Pastor Bert Schwarz wurden in der zur Begegnungsstätte umgebauten Katakomba Ende der 80er Jahre alle vier Wochen Jazzabende veranstaltet. Die Idee zu regelmäßigen Kulturveranstaltungen war geboren. Am 15. Oktober 1989 wurde die *Wettberger Kulturgemeinschaft Kleinkunst e.V.* gegründet. Ziel des Vereins war es, das kulturelle Leben im Stadtteil Wettbergen zu entwickeln und zu stärken. Die Kirchengemeinde Wettbergen stellte dem Verein die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung.

Als erste Vorsitzende wurde Dr. Anette Gudjons für zwei Jahre gewählt, Geschäftsführerin wurde Karin Stöver. Die zwanzig Mitglieder bezahlten jährlich einen Beitrag von 12,- DM. Das hannoversche Wochenblatt schrieb: „Ein Verein gegen den kulturellen Notstand“. Die HAZ titelte: „Zum Auftakt gab es Kultur zum Kosten“.

Im Jahr 1993 übernahm Hella Schwarz den Vorsitz von Gerd Duvenkamp für die nächsten zwölf Jahre. Im selben Jahr wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Hannover die Kulturwerkstatt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene *Sternzelt* gegründet. Dort finden bis heute vorwiegend Malkurse für große und kleine Künstler statt. 1996 wurde die Skulptur *Sternengucker* mit dem Berliner Künstler Siegfried Pietrusky vor dem ehemaligen Rathaus in der Hauptstraße errichtet. Der hannoversche Künstler Michael Schwach übernahm 2001 die Leitung der Malkurse.

Zu den zahlreichen Veranstaltungen der Kulturgemeinschaft wie Kabarett, Kleinkunst, Lesungen, Theaterbesuche, Kunstausstellungen, Chanson- und Literaturabende und Literaturwanderungen kamen 1993 die Kulturreisen ins Programm. Die erste führte nach Bad Frankenhausen zum Kyffhäuser. Es folgten viele weitere themati-

sche *KultTouren* u.a. nach Berlin, St. Petersburg, Paris, Amsterdam, Flandern, Weimar, Worpsswede, Neuruppin, Görlitz, Münster, Husum, Bayreuth und ins Ruhrgebiet. Erst vor kurzem kehrten 43 Reisende voll mit Eindrücken von der diesjährigen *KultTour* zu den Schlössern der Loire zurück.

Aus den Kursen für digitale Fotografie und Präsentation entstanden die multimedialen Fotoshows. Immer mehr Zuspruch finden die interessanten Vorträge über Reisen in alle Welt. Ebenso beliebt sind die monatlichen Filmvorführungen der *Flimmerkiste* bei Kaffee und Kuchen.

1998 wurde der Verein wegen der sich ausweitenden Aktivitäten in *Wettberger Kulturgemeinschaft Katakomba (WKK)* umbenannt.

Seit 1999 arbeitet Lena Jäck für den Verein, zunächst stundenweise, dann als ABM-Kraft und seit dem 1. August 2004 als Geschäftsführerin. Das Kulturred der Stadt Hannover hat von Anfang an die Arbeit des Vereins finanziell unterstützt, zunächst mit Zuschüssen zum laufenden Programm, jetzt mit Beteiligung bei den Personalkosten.

Bis heute leiten Lena Jäck und Rita Achtelik, die 2005 den Vorsitz übernahm, den Verein. Unter ihrer Leitung hat sich die Zahl der Mitglieder auf 125 erhöht, pro Jahr kommen mehr als 2000 Besucher zu den über vierzig Veranstaltungen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit 39,00 Euro im Jahr. Es lohnt sich, dem Verein beizutreten, denn die Mitglieder genießen dafür Ermäßigungen beim Eintritt und werden regelmäßig über das Programm informiert.

Zu den Höhepunkten der zurückliegenden 25 Jahre zählen die *Wettberger Kulturspektakel*. Herausragend war 1996 die Darbietung *Don Quichote* des *teatro nucleo* aus Ferrara. Sieben Mal wurde der *Wettberger Kwerkunstpreis* im Zelt des Kinderzirkus *Giovanni* verliehen. Preisträger waren u.a. Bengt Kiene, Herzen in Terzen, die Flöze, Friedhelm Kändler, die Clownin Fafa und der Jugendzirkus Rowesnik aus St.Petersburg.

Große Beachtung fand im Jahr 2000 das *Sternzelt*-Projekt mit dem Theaterstück *Nathan der Weise* – drei Religionen, drei Sprachen, ein Stück – Jugendliche aus Palästina, Israel und Hannover probten und führten das Stück in Hannover und Berlin auf.

Zur Tradition ist der *Nikolausjazz* mit dem Hot Jazz Orchestra Hannover im Gemeindezentrum geworden. Seit Jahren ist diese Veranstaltung ausverkauft, Karten reserviert man am besten bereits ein Jahr im Voraus.

2009 wurde der Verein für seine Verdienste um die Kulturarbeit im Stadtteil mit dem Bürgerpreis des Bezirkrates Ricklingen ausgezeichnet.

Sowohl die Künstler als auch die Besucher loben die überaus herzliche, freundliche und publikumsnahe Atmosphäre in der Katakomba. Einen großen Anteil haben daran die vielen ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Kulturgemeinschaft, die jede Veranstaltung liebevoll vorbereiten und auch für das leibliche Wohlbefinden sorgen.

Die Kirchengemeinde dankt allen, die zum Erfolg der Wettberger Kulturgemeinschaft beigetragen haben. Wir freuen uns auf viele weitere interessante und kurzweilige Veranstaltungen der Kulturgemeinschaft. Wer die WKK noch nicht kennt, der hat sicher etwas versäumt.

Die *Kulturkatakomba* ist zu einer festen Institution in Wettbergen geworden. Informationen über das aktuelle Programm finden sich unter [www.kulturkatakomba.de](http://www.kulturkatakomba.de)

**MARION UND DIETRICH SPELLERBERG**

25 JAHRE WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT

## KATAKOMBE

IN ZUSAMMENARBEIT  
MIT DER KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

NOVEMBER 2014



Bestellungen und Anmeldungen unter

☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60

E-Mail kulturkatakomba@web.de

FR 14 · SEDAA  
WELTMUSIK

Die Weltmusikgruppe Sedaa besteht aus drei mongolischen und einem iranischen Musiker. Sedaa verbindet die traditionelle mongolische mit der orientalischen Musik zu einem ebenso ungewöhnlichen wie faszinierenden Ganzen. Sie entführen in eine wahrhaft exotische Welt zwischen Orient und mongolischer Steppe. Sie spielen traditionelle Instrumente und verwenden Gesangstechniken nomadischer Vorfahren. Dabei vermischen sie traditionelle Musikelemente mit Einflüssen aus dem Pop und der klassischen Musik. Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR)

EINTRITT: 11,00 EURO

## SO 16 · FLIMMERKISTE

Im Gemeindezentrum, Wettbergen, mit Kaffee und Kuchen.

BEGINN: 15.00 UHR · EINTRITT FREI

DI 18 · CHILE, LAND DER KONTRASTE –  
TEIL 2: PATAGONIEN UND ATACAMAWÜSTE  
DIGITALE FOTOSHOW

Der zweite Teil der Fotoshow führt von Punto Arenas in die bizarre Bergwelt der südlichen Anden. Wir erleben hautnah das größte Gletschergebiet Patagoniens. Wir tauchen ein in das Leben einer riesigen Schafestanzia am *Fin del Mundo*, dem Eingang zur Magellanstraße in Argentinien. Wir beobachten Condore, Guanacos und Pinguine. Nach 5 Stunden Flugreise vom Süden in den Norden Chiles hat das Landschaftsbild komplett gewechselt, eine der trockensten



FREITAG, 14. NOVEMBER, 20.00 UHR: SEDAA



DIENSTAG, 18. NOVEMBER, 19.00 UHR: FOTOSHOW ÜBER CHILE

Zonen der Welt, die Atacamawüste, erwartet uns. Wir erleben spukende Geysire, Vulkane, malerische Lagunen, Indiodörfer, Salzseen und abenteuerliche Straßen. In gemütlicher Atmosphäre bei kleinen Snacks und Getränken erleben Sie faszinierende Bilder und interessante Informationen. Präsentation von Dietrich und Marion Spellerberg, Heide und Wilfried Seiffert. Für die Getränke und Bewirtung bitten wir um eine Spende. Um Voranmeldung wird gebeten!

ORT: GEMEINDEZENTRUM OBEN

BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT FREI

seit mittwoch, 17. september

## NEUE MALKURSE

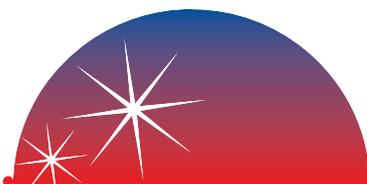
Malerei auf Papier und Leinwand, Aquarell und Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden und Ölkreiden, Mischtechnik. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Noch Einstieg möglich!

**Für Kinder** donnerstags von 16.45 bis 18.15 Uhr. Termine: 13., 20. und 27. November sowie 4. und 11. Dezember. Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro. **Minimalkurs für Erwachsene** donnerstags von 19.00 bis 21.15 Uhr. Termine: 27. November, 4. und 11. Dezember. Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro. **Im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.**

## 21. und 22. november | WOCHENENDWORKSHOP

**Materialcollage mit verschiedenen Materialien** – mit Acrylfarben, Gips, Sand, Pappe, Kieselsteinen, Seidenpapier, Muscheln und weiteren Materialien (bitte individuelle Dinge, z. B. Naturmaterialien, mitbringen) – auf Leinwänden, die im Sternenzelt erworben werden können. Die Kursgebühr beträgt 45,00 Euro.

**Termin:** Freitag, 21. November von 18.00 bis 21.15 Uhr; Samstag, 22. November von 10.00 bis 15.00 Uhr



sternenzelt

ALLE MALKURSE LEITET MICHAEL SCHWACH,  
BILDENDER KÜNSTLER AUS HANNOVER

## kirchenvorstand | SITZUNG AM 11. SEPTEMBER 2014

### Vorstellen des neuen Internetauftritts

Wilfried Seiffert stellt den von ihm in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis und der Landeskirche neu gestalteten Internetauftritt der Kirchengemeinde vor. Dieser wird von allen Sitzungsteilnehmern sehr positiv aufgenommen; vor allem die lebendige Gestaltung und Übersichtlichkeit werden gelobt. Herr Seiffert wird einstimmig zum Internetbeauftragten der Kirchengemeinde bestimmt. Er wird den Internetauftritt weiter pflegen und betreuen.

Die Kosten für den Internetauftritt werden von der Landeskirche übernommen.

### Gemeindebericht zur Visitation

Der Vorsitzende stellt den von Herrn Lensch vom Kirchenkreisamt anlässlich der Visitation erstellten Finanzbericht vor. Die Finanzsituation der Gemeinde wird darin positiv beurteilt und dem Kirchenvorstand eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung bescheinigt.

Der von Pastor Stahlberg und weiteren Autoren verfassten Gemeindebericht wird nach ausführlicher Besprechung einstimmig genehmigt.

### Baumaßnahmen

Der Vorsitzende dankt Herrn Reiß für die Planung und Beaufsichtigung der Renovierung der Büroräume. Die Toilette und die Teeküche bedürfen ebenfalls einer Erneuerung; ein Kostenvoranschlag wird eingeholt.

### Sonstiges

- Der Kirchenvorstand bewilligt einstimmig einen Zuschuss aus der Diakoniekasse.
- Pastor Stahlberg informiert, dass Stellenausschreibung und Stellenbeschreibung für die neue Pfarrsekretärin erstellt wurden. Die Ausschreibung wurde Anfang Oktober auf der entsprechenden Internetseite der Landeskirche veröffentlicht.

DR. DIETRICH SPELLERBERG  
Vorsitzender des Kirchenvorstandes

## adventsandachten | SEHNSUCHT?

Die Adventszeit in einem anderen, einem neuen Licht sehen – dazu laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder herzlich ein. Denn unter der Oberfläche der vor uns liegenden Wochen können wir eine faszinierende Botschaft entdecken. Sie erzählt von Sehnsüchten, neuen Perspektiven und einem erfüllten Leben.

Mit unseren Adventsandachten an allen vier Adventsmontagen jeweils um 18.00 Uhr in unserer Kirche wollen wir – die Frauen von mittendrin – mit Texten, Liedern und Gebeten zum Nachdenken, Meditieren und vielleicht auch Diskutieren anregen.

ANDREA ZIMMERMANN

## 1. advent | ADVENTSMARKT

**Sonntag, 30. November**  
**10.00 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung**  
**der 56. Aktion „Brot für die Welt“,**  
**anschließend großer Adventsmarkt**

frisch geräucherte Forellen  
Biocosmetik – selbst gemacht  
Modeschmuckbörse  
Saftladen – frisch gepresste und heiße Säfte  
Adventsgestecke, Weihnachtsdeko, Handarbeiten,  
Hausgemachte Gelees und Marmeladen  
Gutes aus dem Suppentopf und vom Grill  
Selbstgebackene Kekse und Leckereien  
Gut erhaltene Bücher zum Kilopreis  
Kinder gestalten Lebkuchen  
Tombola – jedes dritte Los gewinnt  
Glühwein und Kakao, Fischbrötchen und Schmalzbrote  
Kaffee- und Kuchentafel, Waffelbäckerei

13.00 und 14.00 Uhr: Die Chöre der Wettberger Grundschulen singen weihnachtliche Lieder

## freiwilliges kirchgeld | BITTE UM SPENDE

Wie schon in den letzten Jahren bitten wir Sie am Jahresende wieder um ein freiwilliges Kirchgeld für unsere Johannes-der-Täufer Kirchengemeinde.

Leider reichen die Mittel, die eine Kirchengemeinde aus den gezahlten Kirchensteuern erhält, schon lange nicht mehr aus, um die vielen Aufgaben vor Ort erfüllen zu können.

Aber auch im letzten Jahr haben wir dank des freiwillig gegebenen Kirchgeldes das Gemeindeleben attraktiv und vielseitig gestalten können. Zahlreiche Veranstaltungen und Feste boten Anlässe für Begegnung und geselliges Miteinander. Gerade für Kinder und Jugendliche gibt es zahlreiche Angebote und Aktivitäten, um die uns so manche beneiden.

Im Gemeindezentrum und in der Kirche musste niemand frieren oder im Dunkeln sitzen, denn Strom, Gas, Wasser und viele weitere Grundkosten konnten mit Hilfe des freiwilligen Kirchgeldes bezahlt werden.

Wir sind dankbar, dass so viele Mitglieder unserer Gemeinde uns in den vergangenen Jahren geholfen haben, die Gemeindegeldarbeit auf eine sichere finanzielle Grundlage zu stellen. Wir bitten Sie daher auch in diesem Jahr, Ihre Gemeinde durch einen freiwilligen Kirchenbeitrag zu unterstützen. Nur mit Ihrer Hilfe können wir Bewährtes erhalten und neue Angebote entwickeln.

Mitte November werden Sie unseren „Kirchgeldbrief“ mit Überweisungsformular im Briefkasten finden, selbstverständlich zum Einsparen von Portokosten von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen ausgetragen.

Wenn Sie uns auch als „Briefträger“ helfen wollen, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, ☎ 05 11/ 59 09 36 30.

DR. DIETRICH SPELLERBERG  
Vorsitzender des Kirchenvorstandes

## gesucht | TORTEN UND KUCHEN

Für den Adventsmarkt hoffen wir wieder dringend auf freundliche Menschen, die Proben ihrer Backkunst spenden. Bitte, liefern Sie Torten oder Kuchen am 1. Advent morgens möglichst bis 11.00 Uhr an, damit wir den Kaffeegästen eine leckere Auswahl präsentieren können. Und wenn Sie beim Verkaufen für eine Stunde helfen könnten, melden Sie sich bitte bei Diakonin Marion Voigt, ☎ 01 72/ 4 34 53 94.

## schlehengelee | NACHFOLGE GESUCHT

Mehr als 25 Jahre haben Dieter und Lotte Brodtmann die Kirchengemeinde beim Adventsbasar mit köstlichem, sonst nirgendwo erhältlichem Schlehengelee versorgt. Inzwischen sind sie *etwas in die Jahre gekommen* und haben beschlossen: Mit dem Adventsmarkt in diesem Jahr hören wir auf.

Jetzt suchen sie Menschen, die Lust hätten, ihre Nachfolge anzutreten. Vielleicht so, wie sie selbst angefangen haben: Zunächst allein, aber bald zusammen mit Freunden, haben sie gemeinsam Schlehen gesucht, gepflückt, daraus Gelee nach Großmutter Rezept hergestellt und im Laufe der Jahre viele, viele gefüllte Gläser beim Adventsbasar zugunsten der Kirchengemeinde verkauft. Oft nach dem Pflücken oder nach dem Kochen gesellig beisammen.

Brodtmanns versprechen, im ersten Jahr die Nachfolger gründlich einzuarbeiten, mit allen kleinen Tricks aus vielen Jahren, und auch für ausreichend Gläser zu sorgen. Und das Wichtigste: Sie werden ihnen verraten, wo man im kleineren und weiteren Umkreis von Wettbergen Schlehen finden kann. Auf Wunsch kommen sie auch beim ersten Mal gern mit.

Wenn Sie jetzt Interesse spüren, sprechen Sie doch Brodtmanns einfach an oder rufen Sie an unter ☎ 05 11/ 43 16 42.

## gesucht | MODESCHMUCK



Wir brauchen zum Adventsmarkt noch mehr Modeschmuck. Sicher finden sich bei Ihnen noch Ketten, Ringe, Armbänder etc., die zu Ihrer Garderobe nicht mehr passen. Bitte, fragen Sie auch in Ihrer Bekanntschaft, ob jemand Modeschmuck übrig hat. Sie können den Schmuck ab sofort im Gemeindebüro abgeben.

## gesucht | GUT ERHALTENE BÜCHER

Die *Katakombe* wird beim Adventsmarkt wieder zur Bücherfundgrube. Hierfür suchen wir noch gelesene und ungelesene Bücher. Benötigt werden vor allem Romane, die in den letzten fünf Jahren erschienen sind, und Kinder- und Jugendbücher, ferner auch allgemeinverständliche Sachbücher (keine Reisebeschreibungen, Reiseführer und großen Bildbände) sowie Kochbücher. – Bitte, geben Sie Ihre Bücher erst ab Montag, 24. November, im Ge-meindebüro ab; wir haben keine langfristigen Stapelmöglichkeiten.

## 17. november | FRAUENGRUPPE MITTENDRIN

Unser nächstes Treffen ist am 17. November um 18.00 Uhr im Lutherzimmer. Wir werden gemeinsam die Adventsandachten vorbereiten. Es kommt uns jedes Jahr merkwürdig vor. Aber in wenigen Wochen ist es wieder soweit: Wir haben Advent. Die Andachten finden wieder montags statt und stehen jede Woche unter einem Thema, das wir an diesem Vorbereitungsabend gemeinsam erarbeiten. Neue Frauen sind herzlich willkommen!  
ANDREA ZIMMERMANN

## mitstreiter gesucht | GOTTESDIENSTGRUPPE GEISTREICH

Ein bisschen ist das ja am Sonntagmorgen wie ein Roulettespiel: Über was wird der Pastor oder die Lektorin heute wieder predigen? Interessiert mich das überhaupt?

Der *normale* Sonntagsgottesdienst hat sein Thema jeden Sonntag nach der in der Vereinigten Evangelisch-lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) vereinbarten Agenda vorgegeben. Darüber hinaus können aber auch Themengottesdienste eine gute Idee sein, Gottesdienst zu feiern. Hier sieht man von dem vorgegebenen Thema des Sonntags weitgehend ab. Stattdessen wählt man eigene Themen und bringt sie mit der Bibel oder dem Glauben ins Gespräch. Verschiedene Formen sind denkbar, zum Beispiel Film-, Musik- oder Kunstgottesdienste. Es kann auch ein Gottesdienst zum Volkstrauertag sein. Vielleicht fällt uns gemeinsam aber auch noch etwas ganz anderes ein.

Die Idee ist, einmal im Jahr mit einem Team von Frauen und Männern einen solchen Themengottesdienst vorzubereiten und zu gestalten. Die Vorbereitungen laufen über das Jahr mit etwa vier bis fünf Treffen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sie sind herzlich eingeladen, an der Vorbereitung zu einem etwas anderen Gottesdienst mitzuwirken und dabei eigene Gaben zu entdecken.

ANDREA ZIMMERMANN, ☎ 05 11/ 43 23 23

## neue konfirmanden | ANMELDUNG

Am Montag, dem 17. November, und Donnerstag, dem 18. November, nehmen wir in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrbüro (An der Kirche 23) die Anmeldungen der neuen Konfirmanden entgegen. Die Anmeldung betrifft die Jugendlichen, die jetzt in der Regel die siebte Klasse besuchen. Der Unterrichtsbeginn wird Ende Mai 2015, die Konfirmation im Mai 2016 sein. Zur Anmeldung bitte das Stammbuch (Geburts- und Taufbescheinigung) mitbringen.

## 9. november, 15.00 uhr, katakombe, seniorenkaffee | SCHLÖSSER AN DER LOIRE



Wilfried Seiffert berichtet mit einigen ausgewählten Bildern von der KulTour-Reise 2014 der Kulturgemeinschaft Katakombe. An der Loire und ihren Nebenflüssen entstand vom Mittelalter an eine einmalige Ansammlung von über 400 Burgen und Schlössern aus allen

Epochen der europäischen Kunstgeschichte (Foto: Schloss Chenonceau). Sie liegen zum Teil nur wenige Kilometer voneinander entfernt und zählen zu den beliebtesten Reisezielen in Frankreich.

Wie immer bleibt ausreichend Zeit zum Begrüßen der *Geburtstagskinder*, zum Kaffeetrinken und für Gespräche. Im Dezember findet kein Seniorenkaffee statt.

# Ganz nah dran...

Ambulanter  
Pflegedienst

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung

[www.pflegedienst-rose.de](http://www.pflegedienst-rose.de)

### Tipp

Pflegende Angehörige haben Anspruch auf professionelle Beratung durch examinierte Pflegekräfte. Dank entsprechender Vereinbarungen mit den Pflegekassen ist die Kostenübernahme gesichert.



☎ 26 11 00 10

Wallensteinstraße 17  
30459 Hannover  
[info@pflegedienst-rose.de](mailto:info@pflegedienst-rose.de)  
[www.pflegedienst-rose.de](http://www.pflegedienst-rose.de)



## mannoMANN | VINCENT VAN GOGH UND DAS LICHT DER PROVENCE



Die letzten zwei Jahre seines so kurzen Lebens verbringt van Gogh in Arles, wohin er mit großen Hoffnungen gezogen ist. Oft steht er am Abgrund des Wahnsinns und verbringt fast ein Jahr in einem Asyl für Geistesranke. Gleichwohl malt er gerade in dieser Zeit viele wunderbarer Bilder und findet zu der ihm eigentümlichen Farbigkeit. Dem Geheimnis dieser Gemälde wollen wir auf die Spur kommen. Dietmar Stahlberg wird uns mit zahlreichen Lichtbildern einen Eindruck geben von den Werken der letzten Lebensjahre van Goghs.

Wir beginnen am Dienstag, 4. November, um 19.00 Uhr in der Katakombe wie immer mit einem kleinen Essen. Verbindliche Anmeldungen umgehend per E-Mail unter wilfried.seiffert@gmx.de oder ☎ 05 11/ 47 37 37 97.

## adventskonzert | KAPELLE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Am Freitag, dem 28. November, findet wieder das traditionelle Adventskonzert der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Wettbergen in der Johannes-der-Täufer-Kirche statt. Beginn ist um 19.00 Uhr. Eintritt frei.



## gesucht | KLEINE SCHAUSPIELER FÜR DAS WEIHNACHTSSPIEL

Am Heiligabend um 14.30 und um 15.30 Uhr wollen wir wieder ein Krippenspiel aufführen. Kinder von etwa fünf bis elf Jahren sind herzlich eingeladen, mitzuspielen, mitzuüben und am Heiligabend als Engel oder Sternchen, als Hirte oder König, als Maria oder Josef auf der Bühne zu stehen. Herzlich willkommen sind auch Kinder, die Flöte spielen können

oder Gitarre oder ein anderes Instrument, um das Krippenspiel musikalisch zu gestalten.

Wichtig ist, dass möglichst alle interessierten Kinder zum ersten Treffen kommen, da wir dann schon die Rollen verteilen werden! Dies erste Treffen findet statt am Mittwoch, 12. November, um 16.00 Uhr im Gemeindehaus. Auch die weiteren Proben finden mittwochs um 16.00 Uhr statt, dann in der Kirche. Die Leitung hat Pastor Dietmar Stahlberg. Bei ihm auch nähere Informationen unter ☎ 05 11/ 59 09 36 32 oder ☎ 05 11/ 2 62 25 69.

## angebot für kinder | DIE WEIHNACHTS- WICHEL

In der Vorweihnachtszeit wollen wir wieder mit Vorschulkindern Überraschungen zum Fest vorbereiten.

Alle Kinder von vier bis sechs Jahren sind vom 17. November bis 15. Dezember jeden Montag von 16.30 bis 17.30 Uhr in das Gemeindezentrum eingeladen. Falls Eltern oder Geschwister erst einmal dabei bleiben wollen, sind sie ebenso willkommen. Wir basteln, hören biblische Geschichten, singen und spielen.

MARION VOIGT, Diakonin

## sankt-martins-tag | LATERNE, LATERNE...



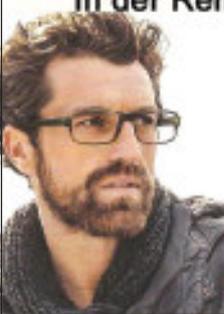
FOTO HANNA BARTEN, PIXELIO.DE

Am Dienstag, 11. November, dem Sankt-Martins-Tag, sind alle Kinder wieder herzlich zum Laternenumzug eingeladen. Wir beginnen um 17.30 Uhr in der Kirche mit einem Familiengottesdienst. In ihm werden Martinslieder gesungen und das Martinsspiel aufgeführt. Anschließend ziehen Kinder und Eltern von der Kirche aus mit Laternen durch die Straßen, begleitet von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Wettbergen. Geplant ist, von der Kirche aus über die Hauptstraße, Hangstraße, Neue Straße, Auf dem Kampe in den Edelhof zu gehen. Auf dem Kirchplatz endet der Umzug. Dort gibt es dann wie immer Bratwurst, Schmalzbröte, Waffeln und heiße Getränke zum Aufwärmen (Glühwein, Kakao,...). Der Laternenumzug ist eine gemeinsame Veranstaltung des Verbandes Wettberger Vereine (VWV) und der Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde. DIETMAR STAHLBERG

## seniorenbeirat | BERUFUNG FÜR FRAU THOME-BODE

Kirchenvorsteherin Brigitte Thome-Bode ist am 30. September in den Seniorenbeirat der Stadt Hannover berufen worden. Sie ist zu erreichen unter ☎ 05 11/ 23 11 90 oder ☎ 01 70/ 4 30 65 75.

**heumann optik**  
**Ihr Optiker in**  
**Wettbergen**  
In der Rehre 22, Telefon 46 38 55



**Gleitsichtbrille**  
komplett mit  
Brillenfassung und  
Marken-Gleitsichtgläsern

schon für **179,- \***

**KOMFORT-GLEITSICHTGLÄSER**  
mit Superentspiegelung  
und Verträglichkeitsgarantie  
das Glaspaar ab NUR **249,- \***

\* bis +/- 4,0 dpt., cyl. 2,0 dpt.

**Brillen Kontaktlinsen**  
Amtliche Sehteststelle für Führerscheibewerber  
**BIOMETRISCHE PASSBILDER**

## NOVEMBER 2014



## gottesdienste

SONNTAG, 2. NOVEMBER  
10.00 Uhr · Gottesdienst  
mit Andrea Zimmermann

SONNTAG, 9. NOVEMBER  
18.00 Uhr · Gospalgottesdienst  
am Abend mit Dietmar Stahlberg

DIENSTAG, 11. NOVEMBER  
17.30 Uhr · Familiengottesdienst zum  
Sankt-Martins-Tag mit Dietmar Stahlberg,  
anschließend Laternenumzug

SONNTAG, 16. NOVEMBER  
(VOLKSTRAUERTAG)  
10.00 Uhr · Gottesdienst  
mit Dietmar Stahlberg

MITTWOCH, 19. NOVEMBER  
(BUSS- UND BETTAG)  
19.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl  
mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 23. NOVEMBER  
(TOTENSONNTAG)  
10.00 Uhr · Gottesdienst  
mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 30. NOVEMBER  
(1. ADVENT)  
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Barbara  
Baldauf, anschließend großer Advents-  
markt

MONTAG, 1. DEZEMBER  
18.00 Uhr · Adventsandacht mit der  
Frauengruppe *mittendrin*

## kirche mit kindern

SONNTAG, 2. NOVEMBER  
10.00 Uhr · Kinderkirche

DIENSTAG, 11. NOVEMBER  
17.30 Uhr · Familiengottesdienst zum  
Sankt-Martins-Tag, anschließend  
Laternenumzug

JEDEN MONTAG AB 17. NOVEMBER  
16.30 Uhr · *Weihnachtswichtel*



## termine

FREITAG, 31. OKTOBER  
18.00 Uhr · *Lutherspektakel*

SONNTAG, 9. NOVEMBER  
15.00 Uhr · Seniorenkaffee

MITTWOCH, 12. NOVEMBER  
16.00 Uhr · Rollenverteilung Krippenspiel

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER  
20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

## regelmäßig

JEDEN MONTAG  
17.00 Uhr · Kinderwerkstatt  
19.15 Uhr · Kirchenchor

JEDEN ERSTEN MONTAG  
20.00 Uhr · *Giovanni*-Informationsabend

JEDEN ZWEITEN MONTAG  
16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

JEDEN DRITTEN MONTAG  
18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

JEDEN DIENSTAG  
10.00 Uhr · Babygruppe

JEDEN ZWEITEN DIENSTAG  
19.00 Uhr · *mannoMANN* –  
Wettberger Männergespräche

JEDEN MITTWOCH  
18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG  
16.15 Uhr · Mädchengruppe

JEDEN FREITAG  
9.30 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe*  
im Pfarrgarten

multikulturelle  
küche

JEDEN MITTWOCH  
15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem  
Kuchen

MITTWOCH, 12. NOVEMBER  
18.00 Uhr · Nordrhein-Westfalen  
grüßt Hannover

MITTWOCH, 19. NOVEMBER  
18.00 Uhr · Lutherspezialitäten

MITTWOCH, 26. NOVEMBER  
18.00 Uhr · Gänsebrust mit Rotkohl  
und Klößen



**Programm für die Mitglieder  
im *Betreuten Wohnen* des  
Freundeskreises für Behin-  
derte und Nichtbehinderte  
Wettbergen e.V., Wettberger  
Edelhof 33, UG**

JEDEN MONTAG  
10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG  
16.00 Uhr · Gedächtnistraining mit  
Martina Dörhage

JEDEN MITTWOCH  
9.30 Uhr · Progressive Muskel-  
entspannung nach Jacobson  
mit Martina Dörhage  
10.30 Uhr · Gedächtnistraining  
mit Martina Dörhage

FREITAG, 7. NOVEMBER  
9.00 Uhr · Partnerbesuchsdienst

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER  
11.00 Uhr · Frauenfrühstück

FREITAG, 14. NOVEMBER  
10.00 Uhr · Männerfrühstück

FREITAG, 21. NOVEMBER  
15.00 Uhr · Rundgespräch  
mit Hans-Martin Sturhan zum Thema  
*Was bedeutet uns Tischgemeinschaft?*

SONNTAG, 23. NOVEMBER  
15.00 Uhr · Literatur am Sonntag-  
nachmittag mit Hella Schwarz

JEDEN MITTWOCH  
15.00 Uhr · Stammtisch ELIAS  
in der *Katakomb*



**BÖKER**

Bestattungen · Tischlerei  
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beckestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

**MONATSLOSUNG NOVEMBER: LERNT, GUTES ZU TUN! SORGT FÜR DAS RECHT! HELFT DEN UNTERDRÜCKTEN!  
VERSCHAFFT DEN WAISEN RECHT, TRETET EIN FÜR DIE WITWEN!" DER PROPHET JESAJA 1, 17**

## WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

1. 11.	Waltraut Oster	88 Jahre
2. 11.	Helga Henn	82 Jahre
2. 11.	Rudi Ditscher	80 Jahre
2. 11.	Sieglinde Rohner	77 Jahre
3. 11.	Heinrich Kniep	75 Jahre
4. 11.	Ruth Poppe	80 Jahre
4. 11.	Karin Wähner	76 Jahre
5. 11.	Margret Weinberger	80 Jahre
6. 11.	Rosemarie Kumkar	80 Jahre
6. 11.	Herbert Brock	76 Jahre
7. 11.	Edelgard Harke	80 Jahre
8. 11.	Christa Lange	86 Jahre
8. 11.	Marga Rathmann	80 Jahre
8. 11.	Edith Brandt	77 Jahre
8. 11.	Renate Reinecker	76 Jahre
8. 11.	Bärbel Steingrobe	76 Jahre
9. 11.	Helga Dietrich	75 Jahre
9. 11.	Christa Hennig	75 Jahre
10. 11.	Inge-Marie Paysen-Petersen	84 Jahre
10. 11.	Günter Eggert	78 Jahre
10. 11.	Margret Stecker	77 Jahre
13. 11.	Käthe Behrens	86 Jahre
13. 11.	Olaf Zipp	79 Jahre
14. 11.	Gisela Richelmann	84 Jahre
15. 11.	Elisabeth Ellger	81 Jahre
15. 11.	Hildegard Sander	78 Jahre
16. 11.	Werner Hiltmann	75 Jahre
17. 11.	Marga Dechau	90 Jahre
17. 11.	Waltraut Klepka	85 Jahre
18. 11.	Heinz Weidner	82 Jahre
18. 11.	Hartmut Stempel	76 Jahre
18. 11.	Charlotte Schönfelder	75 Jahre
19. 11.	Irmgard Pannemann	76 Jahre
20. 11.	Margrit Nöckel	80 Jahre
20. 11.	Heinz Gruber	77 Jahre
21. 11.	Karl-Heinz Brauer	82 Jahre
21. 11.	Margareta Brun	82 Jahre
21. 11.	Margareta Lindecke	80 Jahre
22. 11.	Gerlinde Brückner	76 Jahre
22. 11.	Marianne Schucht	75 Jahre
23. 11.	Dieter Bertz	78 Jahre
24. 11.	Helga Wycenti	78 Jahre
25. 11.	Guntram Ohmacht	81 Jahre
26. 11.	Hans Lübben	75 Jahre
27. 11.	Ruth Emde	85 Jahre

27. 11.	Dr. Horst Jauer	78 Jahre
27. 11.	Helga Otto	77 Jahre
28. 11.	Marlies Polzin	86 Jahre
28. 11.	Elisabeth Werner	85 Jahre
28. 11.	Klaus Welp	77 Jahre
28. 11.	Irma Flor	75 Jahre
30. 11.	Lisa Friedrich	77 Jahre

## WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFEN VON

Amy Patterson  
Lins Rybincev  
Malte Kleen  
Jana Horn  
Vladislav Akchurin



Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.  
**Psalm 139, 5**

## WIR FREUEN UNS MIT DEN EHELEUTEN

Curtis Patterson und Kathrin, geb. Noack  
Andreas Neumüller und Christine, geb. Heinrich  
Eduard Lange und Inna, geb. Pontankow

**DIE SILBERNE HOCHZEIT FEIERTEN**  
Alexej und NataTorsten Gericke und Silke, geb. Neumann

Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an  
Erkenntnis und aller Erfahrung.  
**Brief des Paulus an die Philipper 1, 9**

## WIR NEHMEN ABSCHIED VON

Helmut Pulz ..... 84 Jahre  
Manfred Heine ..... 78 Jahre  
Christoph Thier ..... 83 Jahre  
Herbert Wesche ..... 90 Jahre  
Lieselotte Kunstmann ..... 89 Jahre

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst: ich habe dich bei deinem  
Namen gerufen; du bist mein.  
**Der Prophet Jesaja 43, 1**



**Bestattungsinstitut  
Elvira Pfohl GmbH**

**- Tag und Nacht erreichbar -**

Am Grünen Hagen 95  
30459 Hannover  
Tel. 0511-42027-0  
Fax 0511-42027-33

**Vorsorge schon zu Lebzeiten ... Wir informieren und beraten Sie.  
Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge  
In schweren Stunden stehe ich Ihnen persönlich  
mit umfassender, individueller Beratung zur Seite.**

*Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin*

pfohl-bestattungsinstitut@t-online.de

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Evangelisch-lutherische  
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde  
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

**IHRE ANSPRECHPARTNER**

**Gemeindebüro: Christine Probst**  
☎ 59 09 36 30 · Fax 59 09 36 37 · E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de  
Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de, www.kinderzirkus-giovanni.de · Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr; Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

**Friedhelm Harms, Pastor**  
An der Kirche 23 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 33 · ☎ 59 09 36 36

**Dietmar Stahlberg, Pastor**  
Rönnehof 20 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 32 · ☎ 2 62 25 69

**Marion Voigt, Diakonin** · ☎ 01 72/ 4 34 53 94 · ☎ 59 09 36 34

**Regionaldiakoninnen:**  
Evelin Vogt-Rosemeyer · ☎ 0 51 09/ 51 95 73  
Nadine Wulf · ☎ 0 51 09/ 51 95 41

**Dr. Dietrich Spellerberg, Vors. des Kirchenvorstandes** · ☎ 43 35 38

**Begegnungsstätte Katakombe** · ☎ 46 19 21 · Fax 43 44 60  
**Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.: Elena Jäck**  
☎ 43 44 60 · Fax 43 44 60 · Internet www.kulturkatakombe.de  
E-Mail kulturkatakombe@web.de

**Familienfeiern in der Katakombe: Erika Peters** · ☎ 2 62 61 75  
**Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V., Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende** · ☎ 59 09 36 31

**Johanneshof Wettbergen gemGmbH**  
Am Hohmannhof 10 · ☎ 4 34 01 34 · ☎ 43 22 27 · Fax 4 38 30 15

**Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH, Wettbergen**  
Am Hohmannhof 10 · ☎ 2 62 11 25 · ☎ 46 16 35 · Fax 43 24 10

**ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelhof** · ☎ 59 09 36 38  
**Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg**  
☎ 0 51 09/ 51 95 44

**BANKKONTEN**

**Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen:**  
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 900 800  
BIC VOHADE2HXXX · IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

**Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle:** Hannoversche Volksbank eG  
BIC VOHADE2HXXX · IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

**MEDIUM-Verein:** Hannoversche Volksbank eG  
BIC VOHADE2HXXX · IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

**Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe für behinderte Menschen:** Bank für Sozialwirtschaft  
BIC BFSWDE33HAN · DE44 2512 0510 0004 4114 00

**Katakombe:** Hannoversche Volksbank eG  
BIC VOHADE2HXXX · IBAN · DE73 2519 0001 0176 0106 00

**Kinderzirkus Giovanni:** Sparkasse Hannover  
BIC SPKHDE2HXXX · IBAN · DE07 2505 0180 0000 5484 13

**Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.:**  
Hannoversche Volksbank eG · BIC VOHADE2HXXX  
IBAN · DE41 251 900 01 8176 318 200

**Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.:**  
(1) Hannoversche Volksbank eG · BIC VOHADE2HXXX  
IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover · BIC SPKHDE2HXXX  
IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

**Johannes-Stiftung:** Sparkasse Hannover  
BIC SPKHDE2HXXX · IBAN DE70 2505 0180 0900 2875 60

Katholische Kirchengemeinde  
St. Maximilian Kolbe  
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

Internet  
www.kirchencentrum.de

**GOTTESDIENSTORDNUNG**

<b>Erster Samstag im Monat</b>	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache
<b>Sonntag</b>	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
<b>Mittwoch</b>	8.30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	9.00 Uhr	Heilige Messe
<b>Freitag</b>	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	9.00 Uhr	Heilige Messe

**PFARRBÜROS**

- St. Maximilian-Kolbe, ☎ 05 11/ 46 17 11, Fax 05 11/43 44 39  
Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, MI, FR 9.00 bis 12.00 Uhr, DI 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr, E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de
- St. Thomas Morus, Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg  
☎ 0 51 09/ 51 55 81  
MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)
- Heilige Familie, Berliner Straße 20, 30952 Ronnenberg (ohne Pfarrbüro)

**SEELSORGER**

Klemens Teichert, Pfarrer, ☎ 05 11/ 46 17 11  
Stefan Mispagel, Kaplan, ☎ 05 11/ 10 54 17 64  
Doris Peppermüller, Gemeindereferentin, ☎ 05 11/ 4 38 28 92  
Bernward Beelte, Diakon, ☎ 05 11/ 46 73 98  
Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/ 43 83 37 93

Hannover-Wettbergen  
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

**h.Roth**  
Garten—Gestaltung  
seit 1970

**Wir planen, gestalten und pflegen**  
Garten-, Landschafts- und Wegebau  
Sport- und Grünanlagen  
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de  
www.roth-gartengestaltung.de

**Günther Reiß GmbH**  
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für  
Sanitär- und Heizungs-Technik  
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung  
von  
Sanitär- und Heizungsanlagen  
Wartungs- und Reparaturarbeiten

Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover  
Telefon 05 11/ 48 48 01 · Fax 05 11/ 48 35 21

**Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gGmbH**

Am Hohmannhof 10  
30457 Hannover  
Telefon 05 11/ 2 62 11 25  
und 46 16 35

**Wir pflegen:**  
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen  
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten

Ina Bartels ist für Sie da!



johannes  
apotheke

Unser **besonderes Anliegen**  
ist die fachlich kompetente  
**Beratung für Sie!**



- häusliche Krankenpflege
- Homöopathie
- Kompressionsstrümpfe
- Inhalationsgeräte

Für Ihre Gesundheit machen  
wir uns stark.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Ina Bartels und Team

An der Kirche 1 • H.-Wettbergen • Tel. 0511/46 34 59  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr



50 Jahre



**KANDELHARDT**

- Dacharbeiten
- Abdichtungen
- Fassadenbau
- Wärmeschutz
- Bauklempnerei
- Solar-Systeme

30989 Gehrden Rudolf-Diesel-Str.5  
Tel. 05108 - 64 27 888

Holzbau aus Tradition...



  
**CHARLES METZ**  
RAUMKONZEPTE

Charles Metz GmbH - Danziger Straße 8 - 30457 Hannover - 0511 43883-3 - www.charles-metz.de



Sorgenfrei und sicher zu Hause

### HAUSNOTRUF

Schnelle Hilfe auf Knopfdruck

Wir bieten Ihnen über 30 Jahre Erfahrung im Hausnotruf und eine ausgefeilte Hausnotruf-technologie zu fairen Preisen.

Und so funktioniert es:

In einem Notfall können Sie z. B. mit dem Funkfinger einen Notruf senden. Sie sind dann sofort mit der **NOTRUFZENTRALE** per Freisprechanlage verbunden. Umgehend setzen wir dann, der Situation entsprechend, den für Sie individuell entwickelten Notrufplan um: Wir benachrichtigen Personen Ihres Vertrauens, helfen Ihnen mit unserem mobilen Team oder schicken Ihnen einen Arzt.



Unser **Angebot** für Sie:

**HAUSNOTRUF** für nur 30,90 EURO/Monat  
Keine Einrichtungsgebühr!

Möglicherweise haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie möchten weitere Informationen über den NFD und den Hausnotruf, dann rufen Sie uns einfach an:

Telefon (0511) 96 17 99 - 0

oder fordern Sie Unterlagen an:

NOT-FUNK-DIENST  
Niedersachsen e. V.  
Hausnotruf

Dielerichstr. 25 / 27

30159 Hannover

Fax: (0511) 96 17 99 - 17

www.nfd.de



Funkfinger mit Armband



Hausnotrufstation